

Sequenz »Rede und Brief – Kommunikation in der Antike«

Cicero, Reden u. Rhetorica & Plinius, Briefe

1 Lehrplan

Zu verorten in der 10. Jahrgangsstufe neben »Mythos – Verwandlung und Spiel« und »Denken – ein Schlüssel zur Welt«. Obligatorisch Auszüge aus einer oder mehreren Reden von Cicero. Fakultativ (jedoch nicht mehr als zwei Bereiche) geeignete lateinische Texte zur Rhetorik, eine Auswahl aus den Briefen von Cicero und Plinius. Weitere mögliche Lektüren Briefe späterer Epochen, christliche, mittelalterliche, humanistische Texte.

2 Sequenzziele

- Auseinandersetzung mit politischen und gesellschaftlichen Konflikten in der ausgehenden Republik sowie Möglichkeiten und Grenzen politischen Wirkens
- Reflexion über politische und ethische Fragestellungen: das Verhältnis von Individuum und Staat sowie die Stellung des Einzelnen in der Gemeinschaft
- Kennenlernen von Cicero als Redner und zentrale politische Figur des ersten vorchristlichen Jahrhunderts.
- Analyse rhetorischer Texte als Medium sprachlicher Beeinflussung und politischer Manipulation
- Einblick in die römische Redekultur und Briefliteratur sowie in verschiedene Aspekte des römischen Lebens

3 Cicero – Redner, Rhetor, Briefeschreiber

Marcus Tullius Cicero (106 – 43 v. Chr.). Für seine rhetorische und juristische Ausbildung ist der Kontakt zu Lucius Licinius Crassus und Marcus Antonius sowie Quintus Mucius Scaevola von Bedeutung, ebenso in Rom das Studium unter anderem bei Apollonios Molon aus Rhodos. Hinzu kommt eine Erholungs- und Bildungsreise besonders zur Schulung der Stimme nach Griechenland (79-77). Nach ersten Erfolgen als Anwalt erneute Tätigkeit nach Rückkehr aus Griechenland. Ämterlaufbahn (75 Qästor, 69 Ädil, 66 Prätor, 63 Konsul) mit wichtigen Erfolgen: so der Prozess gegen Verres 71/70 – damit der erste Rang unter den Anwälten Roms – und die Vereitelung des Catilina-Putsches im Konsulatsjahr. Politische Abhängigkeit unter der Herrschaft des Triumvirats und 58 anderthalbjährige Verbannung nach Thessalonike: Erste große philosophische Schaffensphase. 51 Prokonsulat in der Provinz Kilikien. 49 kurzer Romaufenthalt und von hier nach Ausbruch des Bürgerkrieges in den Osten auf die Seite der Senatspartei. Nach Pharsalos Aufenthalt in Brundisium bis zur Begnadigung durch Caesar 47. Während Caesars Diktatur von dessen Versöhnungspolitik bestimmt und zweite philosophische Schaffensphase. Nach den Iden des März 44 führend im Kampf gegen Antonius. Proskription und Tod.

3.1 Reden

Die insgesamt 54 – davon nur wenige fragmentarisch – erhaltenen Reden lassen sich nach der Chronologie in fünf Gruppen einteilen.

I. Die Reden der Aufstiegszeit (81–64)

Pro Publio Quinctio 81, Rede des Klägers in einem Privatprozess. *Pro Sex. Roscio Amerino* 80, Rede des Verteidigers in einem Strafprozess. *Pro Quinctio Roscio comoedo* wohl 76, Rede des Beklagten in einem Privatprozess. *Pro Marco Tullio* 72–71, Rede des Klägers in einem Prozess um ein Privatdelikt. *In Quintum Caecilium* 70, Rede im Vorverfahren zur Bestimmung des Anklägers des Verres. *In Gaium Verrem actio prima* 70, erste Rede des Anklägers in einem Strafprozess. *In Gaium Verrem actio secunda* 70, zweite Rede des Anklägers in einem Strafprozess. *Pro Marco Fonteio* wohl 69, Rede des Verteidigers in einem Strafprozess. *Pro Aulo Caecina* wohl 69–68, Rede des Klägers in einem Privatprozess. *De imperio Gnaei Pompei* 66, politische Rede. *Pro Aulo Cluentio Habito* 66, Rede des Verteidigers in einem Strafprozess.

II. Die Reden vom Konsulat bis zum Exil (63–58)

De lege agraria I–III: Kampf gegen den Vorschlag eines Ackergesetzes. *Pro Gaius Rabirio perduellionis reo*, Rede des Verteidigers in einem politischen Strafprozess. *In Catilinam I–IV*: Vereitelung des Catilina-Putsches und Beantragung, die Anhänger zu bestrafen. *Pro Lucio Murena*, Rede des Verteidigers in einem politischen Strafprozess. *Pro Publio Sulla* 62, *Pro Aulo Licinio Archia poeta* 62, *Pro Lucio Flacco* 59, Reden des Verteidigers in einem Strafprozess.

III. Die Reden unter dem Triumvirat (57–52)	<i>Cum senatui / populo gratias egit</i> 57, ein Redepaar, worin Cicero allen dankt, die bei seiner Rückberufung aus dem Exil mitgewirkt haben. <i>De domo sua</i> 57: Cicero verlangt in eigener Sache die vollständige Rückerstattung seines Grundstücks am Palatin. <i>Pro Publio Sestio, In Vatinius testem interrogatio</i> 56, Rede des Verteidigers in einem politischen Strafprozess mit Invektive gegen einen unbequemen Zeugen. <i>De haruspicum responso</i> 56: die priesterliche Besorgnis wird politisch ausgelegt – Cicero antwortet auf die Version seines Todfeindes Clodius. <i>Pro Marco Caelio</i> 56, Rede des Verteidigers in einem Strafprozess. <i>De provinciis consularibus</i> 56, politische Rede. <i>Pro Lucio Cornelio Balbo</i> 56, Rede des Verteidigers in einem Strafprozess. <i>In Lucium Calpurnium Pisonem</i> 55, Invektive. <i>Pro Marco Aemilio Scauro</i> 54, <i>Pro Gnaeo Plancio</i> 54, <i>Pro Gaio Rabirio Postumo</i> 54/53, <i>Pro Tito Annio Milone</i> 52, Reden des Verteidigers in einem Strafprozess
IV. Die Reden unter Caesars Diktatur (46–45)	<i>Pro Marco Marcello</i> 46, Danksagung an Caesar wegen einer Begnadigung. <i>Pro Quinto Ligario</i> 46, <i>Pro rege Deiotaro</i> 45, Reden des Verteidigers in einem politischen Strafprozess.
V. Die vierzehn Philippischen Reden	<i>Orationes Philippicae I–XIV</i> 44/43: der vergebliche Kampf um die Rettung der Republik

3.2 Rhetorica

Abgesehen von den beiden Büchern der wohl zwischen 85 und 80 entstandenen Jugendschrift *De inventione*, die Teil einer unvollendeten Gesamtdarstellung der Rhetorik sind, lässt sich Ciceros philosophisches Werk und somit auch die rhetorischen Schriften zwei Schaffensphasen zuteilen.

Unter dem Dreimännerbund (56–51)	<i>De oratore</i> , das rhetorische Hauptwerk, vollendet 55. Drei Bücher verbinden einen philosophisch-reflektierten mit dem technisch-praktischen Zugang zur Rhetorik. Die Hauptpartizipanten des Dialogs sind Lucius Licinius Crassus und Marcus Antonius. Die Frage nach den Voraussetzungen des <i>orator perfectus</i> , dessen rhetorischer, philosophischer und enzyklopädischer Bildung wird erörtert. Buch 1 beinhaltet eine Bestimmung zweier Konzeptionen des Redners: eine universale, die eine Vielfalt von Kenntnissen und Erfahrungen miteinschließt; und eine spezialistisch-technische, die sich mit der Beherrschung des rhetorischen Handwerks begnügt. Das rhetorische Lehrgebäude wird in den beiden folgenden Büchern dargeboten, während sich Buch 3 auch ausführlich der Frage nach rhetorischer Bildung widmet und dabei einen universalen Ansatz favorisiert, der Kenntnisse in Theorie und Praxis, Philosophie und Politik erfordert.
Unter Caesars Alleinherrschaft (46–44)	<i>Brutus</i> , Dialog über die Geschichte der römischen Beredsamkeit, dem befreundeten Caesar-Mörder gewidmet und nach ihm benannt. Wichtige autobiographische Partien im Schlussteil: ein Selbstvergleich des Autors mit seinem prominenten Rivalen Hortensius. <i>Orator</i> : behandelt die drei Stilarten der rhetorischen Theorie. Der Appendix <i>De optimo genere oratorum</i> diente vermutlich ursprünglich als Einleitung einer nicht überlieferten Übersetzung der Kranzrede des Demosthenes. Nach Tullias Tod (45) entschiedene Hinwendung zu philosophischer Schriftstellerei, daneben: <i>Partitiones oratoriae</i> (doch evtl. bereits 54 verfasst), Rhetorisches Lehrbuch nach Art eines Katechismus. <i>Topica</i> , dem Juristen Trebatius gewidmet, Leitfaden nach aristotelischem Vorbild für die methodische Auffindung rednerischer Argumente.

3.3 Briefe

Die 860 erhaltenen *post mortem* veröffentlichten Briefe mit wichtigen biographischen und zeitgeschichtlichen Notizen werden in vier Sammlungen zusammengefasst.

<i>Ad Atticum</i>	16 Bücher im Zeitraum von 68 und 44 verfasster Briefe. Die chronologische Ordnung ist an mancher Stelle erheblich gestört. Vermutlich wurde die Sammlung erst ungefähr 100 Jahre nach dem Tode Ciceros veröffentlicht.
-------------------	--

<i>Ad familiares</i>	16 Bücher Briefe aus vermischter Korrespondenz der Zeit zwischen 62 und 43. Die Sammlung ist nach Adressaten geordnet. Buch 13 beinhaltet durchweg Empfehlungsschreiben. Auffällig hier die hohe Varianz im Ton des Briefschreibers entsprechend seinem Empfänger.
<i>Ad Quintum fratrem</i>	3 Bücher in den Jahren 60 bis 54 verfasster, chronologisch geordneter Briefe.
<i>Ad Marcum Brutum</i>	26 Stücke, verfasst in der Zeit von Anfang April bis zum 27. Juli 43, besonders zum wichtigen Thema der Allianz mit Oktavian.

4 Der »jüngere Plinius«

C. Plinius Caecilius Secundus (61/2 – nach 112 n. Chr.) vom Onkel mütterlicherseits, dem »älteren Plinius«, erzogen und später adoptiert. Dem Studium in Rom bei Quintilian und Niketes aus Smyrna folgt eine rege Tätigkeit als Anwalt und in öffentlichen Ämtern. Zu seinen Werken zählt neben dem Panegyricus auf Trajan sein bedeutendes Briefcorpus.

Kunstbriefe	9 Bücher von Plinius selbst sukzessive veröffentlichter Kunstbriefe. Diese sind im Gegensatz zu Ciceros Privatkorrespondenz und Senecas primär an Lucilius adressierten Episteln von Anfang für ein breites Publikum und die Veröffentlichung bestimmt. Sie behandeln stets nur einen Gegenstand und gleichen meist einem Essay oder Genrebild unter großer thematischer Varianz: Tätigkeiten in Senat oder vor Gericht, Alltag, Freizeit, Leben auf der Villa, Anekdotisches, intellektuelle Szene...
Amtliche Korrespondenz	1 postum veröffentlichtes zehntes Briefbuch von Briefen der amtlichen Korrespondenz mit Trajan aus der Statthalterschaft von Bithynien.

5 Lektüreauswahl

Auszüge aus einer oder mehreren Reden von Cicero *S. Rosc.*: Anfänge von Ciceros Karriere. *Verr.* 2,4: Verresprozess – Kunstdiebstahl in der Antike. *Catil.* 1: Die Catilinarische Verschwörung. *Sest.*: Einsatz für die *communis libertas*. *Phil.* 6: Eine sofortige Kriegserklärung an Marcus Antonius?

Lateinische Texte zur Rhetorik *inv.* 1f: Ursprünge der Beredsamkeit und ihr Verhältnis zur Philosophie)

Auswahl aus den Briefen von Cicero und Plinius *Att.* 12,14: Tod der Tochter. *Q. fr.* 1,3: Klage aus der Verbannung. *epist.* 8,16: Trauer um zwei Sklaven. *epist.* 1,9: *negotium* in der Stadt vs. *otium* auf dem Laurentinum. *epist.* 10,96: Anfrage an Trajan bezüglich des Umgangs mit Christen nebst Schilderung von Verfahren gegen Christen und von christlichen Versammlungen. *epist.* 10,96: Kaiserliches Reskript. *epist.* 6,16;20: Des älteren Plinius Verhalten in der Katastrophe des Vesuvausbruchs, sein Charakter, seine Philosophie. *epist.* 9,6: Verurteilung der Wagenrennen und Plinius' arroganter Gelehrten dünkeln. *epist.* 8,24: Griechenland – Wiege von Bildung und Wissenschaft. *epist.* 7,27: Der Gespensterbrief

Bibliographie

Fuhrmann, Manfred. *Geschichte der römischen Literatur*. Stuttgart, 1999, S. 142–163, 337–340.

Lateinische Lektüre in den Jahrgangsstufen 9 und 10. Handreichung für die Arbeit in der Lektüreprüfung des achtjährigen Gymnasium in Bayern. Hrsg. v. Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München. Bamberg, 2008, S. 31–35.

Legamus! Lateinisches Lesebuch. Bd. 2. I (Schülerbuch). Hrsg. v. Michael Hotz, Matthias Lausmann und Dr. Sven Lorenz. München, 2012, 6–24, 35f, 39–47, 130–143.

Lehrplan für das Gymnasium in Bayern. Jahrgangsstufe 10: Latein (1. und 2. Fremdsprache). Hrsg. v. Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München. URL: <http://www.isb-gym8-lehrplan.de/contentserv/3.1.neu/g8.de/index.php?StoryID=26212>. 4. November 2014, 9:31 Uhr.

Sequere felixcalamus.wordpress.com!